

Der Fuchs und die Kaninchen.

(Fortsetzung.)



Gesagt, gethan! Der Fuchs geht aus
Und kommt vor das Kaninchenhaus.
Känd' ich sie nur zu Hause noch!
Er klopf und ruft durchs Schlüßelloch:
Macht auf! ich bin die Base,
Die gute Madam Hase,
Ich komm', Euch zu besuchen
Und bring' Euch Wein und Kuchen.

Graufellchen spricht: Bedauere sehr,
Mit Dir verkehren wir nicht mehr.
Nein, nein! Du kommst hier nicht herein,
Drum mach' ich Dir mein Knirchen:
Nimm Du den Kuchen und den Wein
Und bring' ihn Deinen Füchschchen.

Da tobt der Fuchs ganz fürchterlich
Und geht davon und ärgert sich.
Ein Stündchen drauf
Macht er sich auf
Und klopf zum zweiten Male an.
Macht auf, ich bin ein Bettelmann!
Ich kriegte seit drei Tagen
Kein Bißchen in den Magen:
Gebt Ihr mir nicht ein Stückchen Brod,
So sterb' ich gleich den Hungertod!

Schwarzweißchen spricht: Das thut mir leid!
Es ist jetzt gar zu schlechte Zeit.
Das Brod ist so theuer —
Wir haben keinen Dreier,
Wir haben keinen Batzen,
Keinen Fisch für die Katzen,
Keinen Speck für die Mäuschen —
Hier ist ja nichts im Häuschen,
Als nur zwei arme Kinderchen,
Graufellchen und Schwarzweißchen.

Da tobt der Fuchs ganz fürchterlich
Und geht davon und ärgert sich.
Der Hunger macht ihm zu viel Qual,
Er kommt und klopf zum dritten Mal.
Er macht vor'm Haus ein groß Geschrei:
Macht auf, ich bin die Polizei!
Hier ist ein Dieb in Euerm Haus,
Der muß heraus!
Ist er gefangen,
Wird er gehangen!

Graufellchen spricht: Das kann nicht sein.
Hier kam kein böser Dieb herein.
Ehrliche Leute wohnen hier,
Der Spitzbub, der steht vor der Thür!
Hier ist Niemand im Häuschen,
Als nur zwei arme Kinderchen,
Graufellchen und Schwarzweißchen.